

Kurzanleitung für den Wunddokumentationsbogen der ÖGK-Tirol

Dieser vierseitige Wunddokumentationsbogen soll die, in der Wundversorgung gemeinsam am Patienten tätigen Ärzte und Pflegefachkräfte unterstützen. Ohne den Anspruch auf Vollständigkeit sind übersichtlich Patientendaten, Anamnese, Therapie und Verlaufsdokumentation in einem Dokument enthalten.

Die vier Seiten können als zwei Bögen ausgedruckt werden.

Der erste Bogen

enthält Patientendaten, Anamnese, Begleitkrankheiten, eine Checkliste für die Diagnostik und

Platz für Fotodokumentation inklusive Patienteneinwilligung. Weiters erfolgen hier die ersten Angaben zur Ort und Art der Wunden.

Die Wundlokalisierung soll in eine Grafik eingezeichnet werden und alphabetisch mit den Buchstaben A, B; C, ... gekennzeichnet werden)

Der zweite Bogen

kann, für den Fall dass ein Patient mehrere Wunden hat, für jede Wunde (A, B, C, ...) separat ausgedruckt werden.

Eine ausführliche Verlaufsdokumentation pro Wunde für bis zu 6 Verbandwechsel ist auf diesen Bögen möglich. Auf Seite 3 (Vorderseite) wird die jeweilige Wundsituation beschrieben, auf Seite 4, (Hinterseite) kann in der gleichen Spalte die Behandlung dokumentiert werden.

- selbst zu ergänzen sind für den individuellen Krankheitsfall relevante Kriterien

Allgemeines zum Thema Wunddokumentation:

- Behandlungsmaßnahmen sind dokumentiert und können begründet werden
- dient der Qualitätssicherung und – Kontrolle
- es besteht die gesetzliche Verpflichtung
- Haftungsrechtliche Absicherung für den Behandelnden

Aus einer Wunddokumentation müssen immer Angaben zu folgenden Punkten hervorgehen:

- Lokalisation, Größe (Planimetrie, Foto) Tiefe
- Wundumgebung, Wundrand, Wundgrund
- Wundheilungsphase (Exsudations-, Granulations-, Epithelisierungsphase)
- Sekret/Exsudat , Geruch
- Infektion (Kardinalsymptome: Dolor (Schmerz), Calor (Überwärmung), Tumor (Schwellung), Rubor (Rötung) und Functio laesa (Funktionseinschränkung)
- Therapie: Wundreinigung, Debridement, Wundauflage, Sekundärverband, Kompression

Aus der genauen Wundbeschreibung leitet sich förmlich das Therapiekonzept ab. Durch einheitlich vorgegebene Wundbeschreibende Sprache wird die Wundsituation auch bei mehreren Behandlern vereinheitlicht.

Die Bögen wurden von der TGKK in Zusammenarbeit mit der Tiroler Ärztekammer, (Obfrau der Fachgruppe für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, MRin Dr. Erna Jaschke) sowie Vertretern des Tiroler Vereins Wundmanagement (DGKS Marianne Hintner und DGKP Hermann Schlögl) erarbeitet.

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit

Innsbruck, 2.2.2012, Dr. Iris Künstner , ÖGK-Tirol